

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Erika Täuber: Duuwen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Erika Täuber



Duuwen

„Kumm, kumm lütt Wiefken,
fleig gau in mien Fack!“
Jao, so hörst du ehr turteln
hoch baoben up't Dack.

Twei willt ehr hebben
un willt ehr uck frei'n;
wat käönt se nett gurren,
sünd flink up de Bein!

Twei wiest sick, - nu segg:
gewinnt ein dat Spill?
Dat Düwken, jung Wiefken
nimmp bloß den, den se will!

Gesina Lechte-Siemer

Häärst

Doo Bleede faal' fon Wiend ferwait,
Die Häärststoarm wol ferdierwe.
Läip, ruch un wöist gungt hi dät oun,
Wät blöit, lät hi nu stierwe.

Foarbi ju fluche Sumertied,
Soo gries un koold is 't bute.
Doo Fugle sjunge goarnit moor,
Doo Wulken tjusterch luke.

Die Winter kumt mäd Snee un Frost,
Begräft ferfäärsene Rääste.
Ju Grunde haalt dän Wintersläip
Tou näie Foarjierskräfte.

Häärst - Herbst; doo Bleede - die Blätter, ferwait - verweht; ferdierwe - verderben; läip - schlimm; ruch - rauh; wöist - wüst; gungt - geht; blöit - blüht; hi - er; stierwe - sterben;
fluche - schöne; gries - grau; koold - kalt; bute - draußen; doo Fugle sjunge - die Vögel singen; moor - mehr; Wulken tjusterch luke - Wolken dunkel ziehen;
begräft - begräbt; ferfäärsene - verfrorene; haalt dän Wintersläip - hält den Winterschlaf; näie - neuen; Foarjier - Frühling